



12. Dezember 2016

Tel. 0711 289-88249  
presse@netze-bw.de

## **Netze BW modernisiert 47 Kilometer Hochspannungsleitungen zwischen Grünkraut und Leutkirch**

### **Energiewende im Bodenseeraum und im Allgäu erfordert Ausbau des 110.000 Volt-Netzes**

**Grünkraut/Wangen/Leutkirch.** Die Netze BW plant die Modernisierung von 47 Kilometern Hochspannungsfreileitungen von Grünkraut über Wangen nach Leutkirch. Denn auch im Bodenseeraum und im Allgäu bringt der Ausbau der erneuerbaren Energien das 110.000 Volt Netz an den Rand der Leistungsfähigkeit. Vor dem Gemeinderat in Neukirch stellte die EnBW-Tochter am 12. Dezember erstmals Details des Vorhabens vor.

Konkret geht es zunächst um die Erneuerung von insgesamt 172 Masten. Diese sollen weitestgehend standortgleich ersetzt werden. „Deren Höhe kann gegenüber den bestehenden wegen angepasster technischer Anforderungen leicht variieren“, erläutert Daniel Zirke, der die Projektkommunikation verantwortet. Etwas stärker fallen zudem die Mastfundamente aus. Verstärkt werden müssen voraussichtlich auch 14 Masten einer 380.000 Volt-Leitung der TransnetBW, die die Netze BW mitbenutzt. Zu erneuern sind schließlich auf der gesamten Strecke die Leiterseile, da der erwartete weitere Zubau dezentraler Erzeugungsanlagen eine höhere Leistungsfähigkeit erfordert. „Die Spannung von 110.000 Volt ändert sich jedoch nicht“, betont Zirke.

Die Hochspannungsleitung verbindet die Umspannwerke (UW) Grünkraut, Wangen und Leutkirch. Die Trasse berührt zunächst die Gemarkungen Bodnegg und Tannau (Stadt Tett nang), bevor sie über Neukirch sowie Achberg nach Wangen führt. Weiter über Hergatz, Argenbühl und Isny erreicht sie schließlich Leutkirch. Seit rund einem Jahr prüfen die Experten der Netze BW die technischen und umweltrelevanten Ausgangsbedingungen. Ab Mitte des kommenden Jahres sehe man sich in der Lage, ins förmliche Genehmigungsverfahren beim Regierungspräsidium Tübingen einzusteigen. Mit einem kleinen Abschnitt auf bayerischem Gebiet ist die Regierung von Schwaben befasst. Frühestens in drei Jahren rechnet Daniel Zirke dann mit dem Baubeginn. Im Jahr 2021 soll die Inbetriebnahme erfolgen. „Uns ist es sehr wichtig, frühzeitig vor Beginn des förmlichen Verfahrens für Transparenz zu sorgen“.

**Netze BW GmbH**

Schelmenwasenstraße 15 · 70567 Stuttgart · [www.netze-bw.de](http://www.netze-bw.de)

Sitz der Gesellschaft: Stuttgart · Amtsgericht Stuttgart · HRB Nr. 747734 · Steuer-Nr. 35001/01075

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Hans-Josef Zimmer · Geschäftsführer: Dr. Christoph Müller (Vors.), Dr. Martin Konermann, Bodo Moray

Im Laufe des Genehmigungsverfahrens ist die Öffentlichkeit bei einer Reihe von Schritten förmlich zu beteiligen. Dazu gehören die Auslegung der Planunterlagen, die Anhörung der Öffentlichkeit sowie die Erörterung möglicher Einwendungen. Die Netze BW hat parallel zum Gemeinderatstermin in Neukirch eine eigene Webseite mit detaillierten Informationen freigeschaltet. Die werde, „wie auch bei vergleichbaren Projekten, laufend ergänzt und aktualisiert“, so Zirke. Auch mit einer Bürgersprechstunde, einer frühen Abstimmung mit den kommunalpolitischen Gremien sowie einem Online-Projektpostfach wolle die Netze BW bei der Maßnahme für größtmögliche Transparenz sorgen und bereits frühzeitig Planungshinweise aufnehmen.

Schon lange auf der Internetseite der Netze BW stehen die insgesamt 19 Projekte auf der Hochspannungsebene sowie sechs vorgesehene Erweiterungen von Umspannwerken. Grundlage dafür bildete der sogenannte ‚Netzausbauplan‘ von Anfang 2014 auf Basis der damals vorliegenden Daten und Prognosen sowie der Ziele der Landesregierung. Diese Grundlagen wurden 2016 überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Auch im Bodenseeraum und im Allgäu ist danach ein weiterer Ausbau der Stromeinspeisung vor allem aus Fotovoltaik- oder auch Biomasseanlagen zu erwarten. „Unsere Netze waren ursprünglich für die Verteilung von Strom errichtet worden. Jetzt geht es darum, sie für die Aufnahme aus dezentraler Erzeugung nachhaltig fit zu machen“ erläutert Daniel Zirke. Die Netze BW folge dabei dem Prinzip ‚Netz-Optimierung vor Verstärkung vor Ausbau‘ (‚NOVA‘).

#### **Info im Internet:**

Generell zum Ausbau der 110.000 Volt-Netze: [www.netze-bw.de/netzausbau](http://www.netze-bw.de/netzausbau)

Speziell das Projekt Grünkraut-Leutkirch betreffend:

[www.netze-bw.de/netzverstaerkung-gruenkraut-wangen-leutkirch](http://www.netze-bw.de/netzverstaerkung-gruenkraut-wangen-leutkirch). Fragen und Anregungen sind unter [110kVNetzausbau@netze-bw.de](mailto:110kVNetzausbau@netze-bw.de) möglich (Projektpostfach).

Die Bürgersprechstunde wird am 19.01.2017 von 14:00 – 18:30 Uhr im Rathaus von Neukirch stattfinden

**Hintergrund:** Stromnetze sind generell in vier Ebenen eingeteilt: Von der lokalen (Niederspannungs- oder Ortsnetze, 230/400 Volt) über die regionale (Mittelspannung, 20.000 Volt = 20 kV) bis zur überregionalen **Verteilung** (Hochspannung, 110 kV) und schließlich zur europaweiten **Übertragung** (220 bzw. 380 kV).

In Umspannwerken (UW) wird der Strom von Hoch- auf Mittelspannung transformiert.

#### **Im Auftrag der Netze BW GmbH:**

Ulrich Stark

Telefon 0711 289-52136

[presse@netze-bw.de](mailto:presse@netze-bw.de)

*Folgen Sie uns auch auf unserem Twitter-Kanal [@NetzeBW](https://twitter.com/NetzeBW)*